

Nr. 695013

1994-07-13

ANFRAGE

der Abgeordneten Parnigoni
und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Deponierichtlinien und Abfallentsorgung

Nach einhelliger Meinung aller Experten wird es durch die geplante Deponieverordnung zu einer gänzlichen Umgestaltung der Abfallentsorgung in Österreich kommen müssen, weil viele Abfälle, die derzeit noch ohne Vorbehandlung auf Deponien abgelagert werden, in Zukunft entweder überhaupt nicht oder nur mehr in behandelter und inertisierter Form abgelagert werden dürfen. Die derzeit bestehenden Abfallentsorgungspläne von Ländern und Gemeinden haben diese Änderung in der Entsorgungsstruktur noch nicht integriert.

Um die Aufmerksamkeit auf die notwendige Umgestaltung der Entsorgungswirtschaft durch die Deponieverordnung zu lenken, stellen die die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Haben Sie Untersuchungen und Studien darüber in Auftrag gegeben, wie sich die Abfallströme durch die Deponieverordnung verändern?
2. Was ist das Ergebnis dieser Untersuchungen?
3. Welche Abfallmengen werden derzeit in Österreich auf Deponien entsorgt? (bitte gefährliche Abfälle getrennt ausweisen)
4. Wie werden sich die Mengengerüste in Zukunft durch die Deponieverordnung ändern?
5. Welches Deponievolumen könnte durch die Bestimmungen der Deponieverordnung in Zukunft eingespart werden?

6. Welche Auswirkungen hat das auf die zur Verfügung stehende Deponieraumkapazität?
7. Welche Ausstattungen haben in Zukunft Inertstoffdeponien, Baurestmassendeponien, Reststoffdeponien, Massenabfalldeponien und Mülldeponien gemäß Deponieverordnung zu haben?
8. Welche Deponien im Bundesland Niederösterreich erfüllen bereits die Anforderungen für Inertstoffdeponien, Baurestmassendeponien, Reststoffdeponien, Massenabfalldeponien und Mülldeponien?
9. Welche Deponien sind im Bundesland Niederösterreich geplant, die geeignet sind, die zukünftigen Anforderungen der Deponieverordnung als Inertstoffdeponien, Baurestmassendeponien, Reststoffdeponien, Massenabfalldeponien und Mülldeponien zu erfüllen?
10. Welche dieser Standorte werden durch eine Umweltverträglichkeitsprüfung mit Bürgerbeteiligung geprüft?
11. Für welche Deponietypen gemäß Deponieverordnung halten Sie eine Anbindung an das Schienennetz für wünschenswert?
Für welche Deponietypen für unbedingt erforderlich?
12. Welche Abfallkategorien werden den jeweiligen Deponietypen der Deponieverordnung zugeordnet?
13. Welche Auswirkungen hat die Deponieverordnung auf die Ablagerung gefährlicher Abfälle?
14. Wie beeinflusst die Deponieverordnung in Zukunft die Menge der gefährlichen Abfälle, die auf eine für derartige Abfälle geeignete und genehmigte Deponie abgelagert werden können?
15. Welche Standorte in Niederösterreich kommen für eine Deponie für gefährliche Abfälle in Frage?
Welche Standorte sind derzeit im Bundesland Niederösterreich in Planung?
16. Welche Mengen an gefährlichen Abfällen wurden seit 1990 aus Österreich exportiert?

17. Werden Exporte gefährlicher Abfälle in diesem Ausmaß auch in Zukunft möglich sein?
18. Welche Alternativen bestehen, wenn diese Exporte in Zukunft eingeschränkt oder untersagt werden?
19. Haben Sie Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für neue technologische Verfahren zur Behandlung, Inertisierung und Ablagerung von Abfällen initiiert, unterstützt oder gefördert?
Wenn ja, welche?